

## **A.) EINLEITUNG**

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zu unserer Bibellehrreihe zum Thema:

### ***„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu nach dem Lukasevangelium“***

Letzte Woche haben wir ja an der Stelle uns einen allgemeinen Überblick über wichtige Themen der Wiederkunft Jesu Christi verschafft. Und wir haben dabei schon gemerkt, welche Bedeutung diese Perspektive bereits schon jetzt für unsere Gegenwart hat: Auf unsere Verkündigung, auf unsere geistliche Wachheit, auf unseren evangelistischen Einsatz, auf unsere Ethik, auf den Umgang mit geistlichen Ressourcen, auf unsere Reaktion angesichts von Negativerfahrungen, usw. Wir haben es hier mit einem wichtigen Thema zu tun! Die Zukunft will unsere Gegenwart prägen!

Heute steigen wir ein in unseren ersten Textabschnitt aus dem Lukasevangelium. Die sog. Endzeitreden Jesu lassen sich hier aufgeteilt in Lk. 21, 5-36 sowie in Lk. 17, 20-36 finden. Die Texte haben ihre Parallelen bei Markus und Matthäus. Dort wo es sich anbietet werden wir uns die anderen Abschnitte bei diesen Evangelisten auch zum besseren Verständnis anschauen. Dort sind die Endzeitreden zusammenhängend in ein (Markus 13) bzw. zwei Kapitel (Matthäus 24 & 25) zusammengefasst.

Lukas hat diese deshalb aufgeteilt, weil sie zeitlich auseinanderliegen und sich vom Anlass und Zuhörerkreis her unterscheiden:

- Lk. 17, 20-36 ist zunächst eine frühere Antwort des Herrn auf eine Anfrage der Pharisäer wann denn das Reich Gottes kommen würde. Diese nutzt er um dann auch den Jüngern einiges über seine Wiederkunft mitzuteilen.

- Lk. 21, 5-36 dagegen stellt eine Rede Jesu Christi an seine Jünger da anlässlich eines Tempelbesuchs.

Wir können hier sehen das die Frage nach dem “Kommen des Messias und des Reiches Gottes“ damals viele Menschen beschäftigte.

Die Sehnsucht nach dem befreienden Eingreifen Gottes in die politischen Verhältnisse war zur Zeit Jesu riesengroß. Man litt unter der Fremdherrschaft durch die Römer und wartete auf deren Ende und der sichtbaren Herrschaft Gottes in Israel. Es herrschte wirklich „Endzeitstimmung“ im Land. Und in der Tat brach diese mit dem ersten Kommen Jesu in diese Welt an und wird aber erst ihre Vollendung bei der Wiederkunft des Herrn finden.

Wenn Ihr euch noch an den letzte Woche erinnern könnt, wisst ihr noch dass der Begriff „Endzeit“ die Zeitspanne zwischen dem ersten und zweiten Kommen Jesu Christi in diese Welt meint.

Beginn und Ende der Endzeit hängen fundamental mit der Person Jesu Christi zusammen. Dementsprechend gibt es in den Endzeitreden Aussagen des Herrn zu diesem gesamten Zeitabschnitt:

- Manche hängen mit seinem ersten Kommen zusammen und beziehen sich auf die damals nahe Zukunft. Hier sind vor allem die prophetischen Ansagen zu nennen im Zusammenhang mit dem „jüdischen Krieg“ und der Zerstörung des zweiten Tempels, die um 70 n. Chr. stattgefunden hat. Diese können wir heute rückblickend als erfüllte Prophetien betrachten.
- Andere Textstellen dagegen meinen mehr Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem Ende der Endzeit, also mit der Wiederkunft des Herrn stehen. Diese stehen uns zeitlich näher. Teilweise erleben wir diese bereits in der Gegenwart, teilweise stehen sie uns noch bevor.

Wir werden schon heute in unserem ersten Abschnitt Texte sowohl aus der einen wie auch aus der anderen Phase finden.

Dabei werden wir feststellen, dass die Geschehnisse um 70. N. Chr. für uns heute nicht nur eine rückblickende Bedeutung haben im Sinne von „*Die Bibel hat doch recht*“ – „*Was der Herr angesagt hat für die damals nahe Zukunft Israels ist auch so eingetroffen!*“

Darüber hinaus sind die Ereignisse vor fast 2.000 Jahren wie ein „Muster“ oder eine „Schablone“, die für Ereignisse stehen, die sich im Laufe der Geschichte wiederholen und sich kurz vor der Wiederkunft Jesu Christi zuspitzen was die Häufigkeit, weltweite Ausbreitung und Dramatik betrifft. Hier hilft uns das Bild von einer Schwangerschaft zum besseren Verständnis, die in der Regel einen Zeitraum von neun Monaten umfasst.

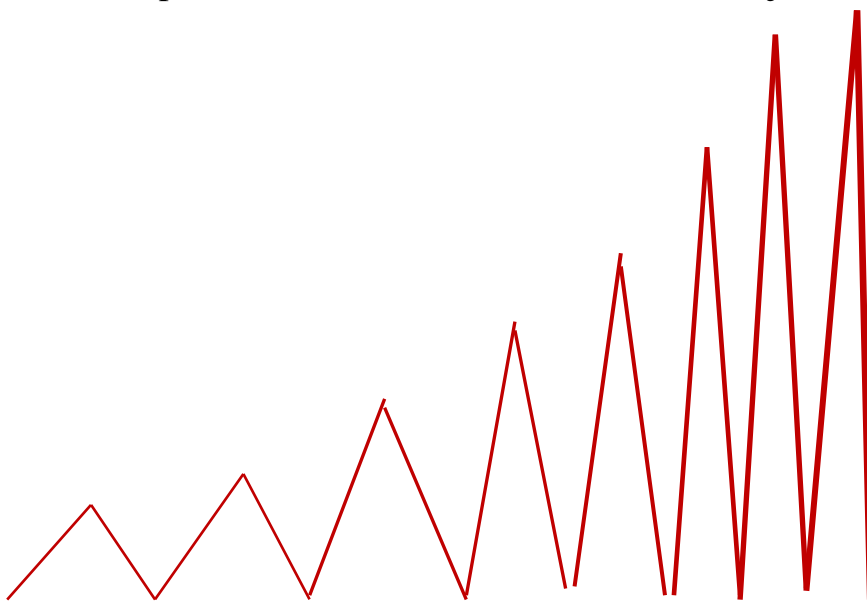
Die Geburt eines Kindes am Ende dieser Zeit wird durch sog. „Wehen“ angekündigt.

☞ **FRAGE:**

***„Was sind typische Kennzeichen von Wehen?“***

Sie treten nicht einmal und punktuell sondern sich wiederholend, zyklisch auf mit folgenden Merkmalen:

- Die Zeitabschnitte zwischen den Zyklen werden immer kürzer je näher der Geburtstermin rückt.
- Die empfundenen Schmerzen dabei werden mit jedem Zyklus stärker.



Daher wiederholen sich bestimmte Ereignisse die bereits im Zusammenhang mit der Zerstörung des Tempels stattgefunden haben im Laufe der Geschichte und werden kurz vor der Wiederkunft Christi

- In immer kürzeren Abständen auftreten.
- Von den Auswirkungen immer dramatischer werden.

Beides werden wir auch heute sehen.

## **B.) TEXT (Lk. 21, 5-11)**

**5 Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er:**

**6 Diese Dinge, die ihr seht: Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird.**

**7 Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dies sein, und was ist das Zeichen, wann dies geschehen soll?**

**8 Er aber sprach: Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!**

**9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht! Denn dies muss vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da.**

**10 Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich;**

**11 und es werden große Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.**

## C.) AUSLEGUNG

### 1.) Vers für Vers: Lk. 21, 5f

***5 Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er:***

***6 Diese Dinge, die ihr seht: Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird.***

Diese Szene spielt am Ende eines Tempelbesuchs in Jerusalem. Gerade noch hat der Sohn Gottes das Verhalten einer armen Witwe gelobt, die ihren ganzen finanziellen Besitz dem Tempel gespendet hatte. Nun gehen Jesus und die Jünger wieder nach draußen. Dabei bewundern die Nachfolger die Pracht und Schönheit des Bauwerks (Steine, Weihegeschenke) und wollen den Herrn auch darauf aufmerksam machen.

In der Tat war das ein prachtvolles Bauwerk das für die Gegenwart Gottes unter seinem Volk stand: Im Bereich des Allerheiligsten war die Bundeslade aufbewahrt in der die Herrlichkeit Jahwes wohnte.

Dieser zweite Tempel der nach der Heimkehr der Juden aus dem babylonischen Exil wieder aufgebaut wurde, war zwar architektonisch schlichter als der erste sog. „Tempel Salomos“. Allerdings wurde dieser ab 20. v. Chr. unter Herodes dem Großen prachtvoll ausgebaut und mit vielen wertvollen Gegenständen ausgestattet.

Dieses „Haus Gottes“ war immer wieder Ziel der Pilger, die zu bestimmten Festen (z. B. Laubhüttenfest) aus ganz Israel dorthin zogen. Mit diesem Heiligtum verbanden die Jünger, wie viele Juden auch, nationalen Stolz und Sicherheit, so auch in diesem heutigen Textabschnitt. Sicher hatten sie hier auch erwartet, dass der Herr hier miteinstimmen würde in ihre Begeisterung über dieses herrliche Bauwerk.

Umso schockierender muss seine Antwort für sie gewesen sein: Auch er lenkt ihren Blick mit einem „*Siehst Du....*“ auf dieses Bauwerk. Aber dabei kündigt er dessen Zerstörung an: Kein Stein wird mehr auf dem anderen bleiben.

Wie wir heute wissen ist dieses Ereignis um 70 n. Chr. tatsächlich eingetreten: Als die Römer am Ende des jüdischen Krieges mit Jerusalem fertig waren glich die Stadt einem unbewohnbaren Ödland. Wir werden auf die Ereignisse noch genauer zu sprechen kommen bei dem übernächsten Abschnitt in dieser Reihe: Lk. 21, 20-24. Für heute nur so viel: Der Tempel selbst war um seine Schätze beraubt und bis auf die Westmauer des Plateaus, die sich um den eigentlichen Tempel befand (heutige „Klagemauer“) dem Erdboden gleichgemacht.

Mit der Zerstörung des Jerusalemer Tempels gingen zwei Dinge einher:

- Die Synagogen bekamen eine höhere geistliche Bedeutung im Judentum.
- Der Opferkult endete damit.

**→ Hierbei handelt es sich um eine Prophezeiung des Herrn, deren Erfüllung wir heute exakt sehen können. Genauso wird es auch mit den anderen Ankündigungen sein, die Jesus Christus im Rahmen seiner Endzeitreden gemacht hat und die noch ausstehen für uns! Wir werden das heute und an den kommenden Abenden noch sehen. Diese erfüllten Prophezeiungen sind also ein weiterer Beweis für die Zuverlässigkeit des Wortes Gottes und eine Ermahnung an uns diese Aussagen ernst zu nehmen. Was Gott angesagt hat, erfüllt er auch – Damals wie heute wie in der Zukunft!**

**→ Im übertragenen Sinn wird hier für uns mit der Zerstörung des Tempels etwas deutlich was der Herr immer wieder im Leben von Gläubigen zulässt bzw. wirkt: Geglaubte äußere Sicherheiten auf die wir uns verlassen und darauf stolz sind, werden erschüttert und sogar vernichtet, damit wir unser Vertrauen immer wieder auf den Herrn setzen. Etwas was wir ja zur Zeit weltweit so erleben müssen.**

**Das was wir schon jetzt immer wieder in unserem persönlichen Leben erfahren, ist ein Vorgeschmack auf das, was im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu Christi dann global geschehen wird. So wie es das Neue Testament ausdrückt:**

***“Dessen Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: "Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel." Aber das "noch einmal" deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die unerschütterlichen bleiben. (Hebr. 12, 26)***

**Hier haben wir ein ganz markantes Zeichen für das Ende der Endzeit und die bevorstehende Wiederkunft Jesu Christi: Geglaubte Sicherheiten (Finanzen; die Berechenbarkeit der Natur; usw.) werden zunehmend erschüttert als Zeichen des Gerichts. Dies geschieht letztlich damit die Sicherheit in Gott gesucht wird, solange noch Zeit dafür ist!**



## C.) AUSBLICK

### *„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“*

<u>Datum</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Abschnitte</u>
1. Einheit	<i>Einführung</i>	./.
2. & 3. Einheit	<i>„Die Welt gerät aus den Fugen“</i>	Lukas 21, 5-11
4. & 5. Einheit	<i>„Christen unter Druck“</i>	Lukas 21, 12-19
6. & 7. Einheit	<i>„Ist das das Ende?“</i>	Lukas 21, 20-24 & 17, 21
8. & 9. Einheit	<i>„Der Herr kommt wieder!“</i>	Lukas 21, 25-28 & 17, 22-25:
10. & 11. Einheit	<i>„Leben im Licht der Wiederkunft Jesu Christi“</i>	Lukas 21, 29-36 & 17, 26-36:

Die weiteren Teile könnt Ihr ebenfalls auf youtube als Video und die entsprechenden Manuskripte als schriftliche Ausarbeitung auf unserer Homepage in den nächsten Wochen bekommen.